

Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1904)**

Heft 48

PDF erstellt am: **29.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

c) *Revision du catalogue des membres.* — Le catalogue des membres devant être révisé chaque année, nous prions MM. les secrétaires de bien vouloir nous envoyer jusqu'au 30 décembre un état exact des membres de chaque section, avec le bureau (comité). La liste nouvelle sera imprimée au numéro de janvier.

d) *Bourses.* — Les artistes qui désirent obtenir l'allocation d'un subside, devront, avant le 31 décembre, en faire la demande par écrit au Département de l'Intérieur.

La demande contiendra un exposé sommaire des études antérieures et sera accompagnée d'un acte d'origine ou d'une autre pièce justifiant de l'état-civil du requérant.

Seront seules prises en considération les demandes d'artistes qui se sont déjà fait connaître par des œuvres présentant assez d'intérêt pour que l'on puisse espérer qu'ils retireront un avantage sérieux d'une prolongation de leurs études.

CORRESPONDANCES DES SECTIONS

Bâle, 31 octobre 1904.

Monsieur G. Jeanneret, président central.

Monsieur le président,

La section de Bâle des Peintres et Sculpteurs suisses, dans sa séance du 29 octobre 1904, a élu président M. Franz Krauss, peintre, Leimenstrasse, 18, Bâle; caissier, M. Hans Frey, sculpteur-médailleur, Ryffstrasse, 49; secrétaire, M. Wilh. de Goumois.

La nécessité de l'élévation de la cotisation annuelle a été admise par les membres de la section.

M. Albert Mayer, peintre, Hebelstrasse, Bâle (représenté par deux tableaux au Salon de 1904), s'annonce comme membre nouveau reçu dans la section de Bâle.

M. Aug. Heer quitte la section de Bâle et devient membre de la section de Munich.

En vous remerciant, Monsieur le Président, de l'accueil bienveillant que j'ai toujours trouvé auprès de vous, je vous prie de croire à mes sentiments les plus dévoués.

BURCKHARDT-MANGOLD.



INHALTSVERZEICHNIS :

1. Die schweizerische Kunstaussstellung und die Ausstellungslokale.
2. Das Testament Welte-Escher.
3. Ein nationales Kunstmuseum.
4. Die internationale Ausstellung in München im Jahre 1905.
5. Brief des Centralpräsidenten.
6. Mitteilungen des Central-Comités.
7. Correspondenz der Sektionen.

Die schweizer. Kunstaussstellung und die Ausstellungslokale.

Die diesjährige schweizerische Kunstaussstellung hat ihre Türen am 23. Oktober geschlossen. Während den 65 Tagen ihres ruhmreichen Daseins zählte sie 46,546 Besucher und machte eine Totalinnahme von Fr. 20,277. —, womit die Auslagen für die Organisation fast vollständig gedeckt sind. Dieses bis jetzt noch nie erreichte Ergebnis ist für die Zukunft sehr ermutigend. Mit Museen, Gesellschaften und Privatpersonen wurden Verkäufe abgeschlossen, welche die Summe von Fr. 79.715 erreichten. Die Eidgenossenschaft hat für etwa Fr. 30,000 Kunstwerke angekauft; somit beläuft sich der erzielte Gesamtverkauf auf etwa Fr. 110,000. Für mehrere Kunstwerke sind Unterhandlungen noch im Gange.

Diese Manifestation hat aufs vollste bewiesen, dass die schweizerischen Künstler ganz berechtigt waren, zu verlangen, dass der Kredit für schöne Künste wieder erhöht werde. Denn die durch diesen Kredit beförderte Organisation hat von sich selbst, und ohne andere Kosten, allen Kräften der schweizerischen Kunst einen Aufschwung gegeben. Die Bedeutung, welche diese Manifestation angenommen hat, ist ein guter Beweis zugunsten der allmählichen Erhöhung dieses Kredits.

Der erste Impuls ist gegeben, er kann nur noch verstärkt werden. Dazu aber ist es nötig in den Städten, welche den schweizerischen Kunstsalon aufnehmen können, hinreichende Ausstellungslokale zu errichten.

Den in Lausanne erzielten Erfolg verdanken wir nicht zum wenigsten dem Gebäude, in dem die Ausstellung untergebracht war. Rumine selbst ist ein Kunstwerk, und der Rahmen unseres Salons war dem Bilde nicht unvortheilhaft.

Dies Glück war aber eine Ausnahme und was dürfen wir für den nächsten Salon erwarten?